

1080/AB
vom 27.04.2020 zu 1072/J (XXVII. GP)
bmk.gv.at

= Bundesministerium
 Klimaschutz, Umwelt,
 Energie, Mobilität,
 Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
 Bundesministerin

An den
 Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.145.347

. April 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Ragger und weitere Abgeordnete haben am 27. Februar 2020 unter der **Nr. 1072/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Cargo Terminal Villach Süd gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wie wird der Combi Cargo Terminal Villach Süd bzw. das Logistik Center Austria Süd zur Zeit ausgebaut und welche weiterführenden Planungen gibt es?*
 - a. *Wie gestaltet sich hierzu die Finanzierung?*

Das Projekt „Villach Süd; Cargo Combi Terminal (CCT) Fürnitz, Umbau Güterumschlagzentrum“ befindet sich momentan in der Planungsphase. Die Planungskosten werden sich voraussichtlich auf knapp € 10 Mio. belaufen. Mit dem Umbau wird voraussichtlich 2023 begonnen. Es wird von einer sechs- bis siebenjährigen Umbauphase ausgegangen, sodass dieses Projekt voraussichtlich 2028/2029 fertiggestellt werden kann. Die gesamten Baukosten werden nach aktuellem Stand ca. € 90 Mio. betragen. Somit ergeben sich für das Gesamtprojekt Investitionskosten von etwa € 100 Mio. Die Finanzierung hierfür wird seit Anfang 2018 im Rahmenplan sichergestellt.

Übergeordnetes Projektziel ist die Errichtung eines Cargo Combi Terminals in Fürnitz mit Funktion als Dry Port Hafen für die Häfen der Oberen Adria (Ravenna, Venedig, Triest, Koper, Rijeka).

Die Projektschwerpunkte liegen bei der Errichtung folgender wesentlicher Anlagen:

- Errichtung einer Container-Umsetzanlage (UKLV)
- Einbindung der Gleisanlagen in das ZSTW Villach Süd GVBf
- Verschwenkung des Gleises 206
- Niveaufreie LKW-Zufahrt zum neuen CCT Fürnitz
- Modulare Erweiterungsflächen für Betriebsansiedlungen mit Verkehrskonzept
- Errichtung einer rollenden Landstraße Ver- und Entladeanlage (ROLA)

Zu Frage 2:

- *Wie gestaltet sich die Kooperation zwischen dem Combi Cargo Terminal Villach Süd und dem Logistik Center Austria Süd?*

Derzeit werden die Verträge zu einer 50% Beteiligung der ÖBB an der LCAS ausgearbeitet. Nach Prüfung durch die Bundeswettbewerbsbehörde ist mit einer Fertigstellung und einer Unterschrift bis Ende Mai 2020 zu rechnen.

Zu Frage 3:

- *Wie werden Zollangelegenheiten künftig geregelt sein?*

Es ist beabsichtigt, zwischen Triest und Fürnitz einen Fast-Zollkorridor nach Artikel 148 Absatz 5 Zollkodex der Union für den Eisenbahnverkehr einzurichten. Die so in Fürnitz einlangenden unverzollten Waren (Nicht-Unionswaren) können dann vor Ort vom Zollamt Klagenfurt Villach, ab 1.7.2020 voraussichtlich vom Zollamt Österreich in alle Zollverfahren, z.B. in den zollrechtlich freien Verkehr, in das Zoll-Lagerverfahren, in die aktive Veredelung sowie in den Transit überlassen werden.

Zu Frage 4:

- *Wann ist mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des LCAS zu rechnen?*

Die Gesellschaft ist seit 2017 gegründet und bekommt mit den ÖBB einen neuen Miteigentümer. Damit wird es eine neue strategische Ausrichtung geben, die mit vollzogener Beteiligung erarbeitet wird. Geht es um den Standort, so ist hier auch zu unterscheiden zwischen dem Terminal als Teilbereich des Gesamtstandortes und den restlichen Zonen. Der Terminal als solches ist in Betrieb und der gesamte Standort unterliegt einem permanenten Entwicklungsprozess. Eine auf einen Termin bezogene Fertigstellung ist hier schwer zu definieren.

Zu Frage 5:

- *Sind Ihnen Studien bekannt, aus denen hervorgeht, welchen wirtschaftlichen Nutzen und wie viele Arbeitsplätze die Fertigstellung bringt?*
- a. Wenn ja, bitte um Erläuterung*
 - b. Wenn nein, würden Sie eine solche Studie in Auftrag geben?*

Die Entwicklungsagentur Kärnten gab 2005 eine Studie in Auftrag, die diese Bereiche tangiert und ca. 3.800 Arbeitsplätze für den gesamten Standort schätzte. Diese Zahl ist aus heutiger Sicht vermutlich zu relativieren.

Leonore Gewessler, BA

